

Haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen der Kommunalfinanzierung – Möglichkeiten und Grenzen einer Mobilisierung zusätzlicher Ressourcen durch „innovative“ Finanzierungsformen

Webinar „Natürliche Klimaanpassung voranbringen:
Finanzierungsmöglichkeiten für naturbasierte Lösungen in Kommunen“

Dienstag, 26. November 2024, 15:00 – 17:00

Deutsches Institut für Urbanistik
Dr. Henrik Scheller



Haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen

- chronische Finanzknappheit der Kommunen („Finanzschwäche“, „Leistungsschwäche“, „Strukturschwäche“)
- Konsolidierungsverpflichtungen (→ Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung)
- Haushaltssicherung → Einschränkung der Investitionstätigkeit
- Investitionsrückstand und schrumpfender Kapitalstock der Kommunen

Grundsätze der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen

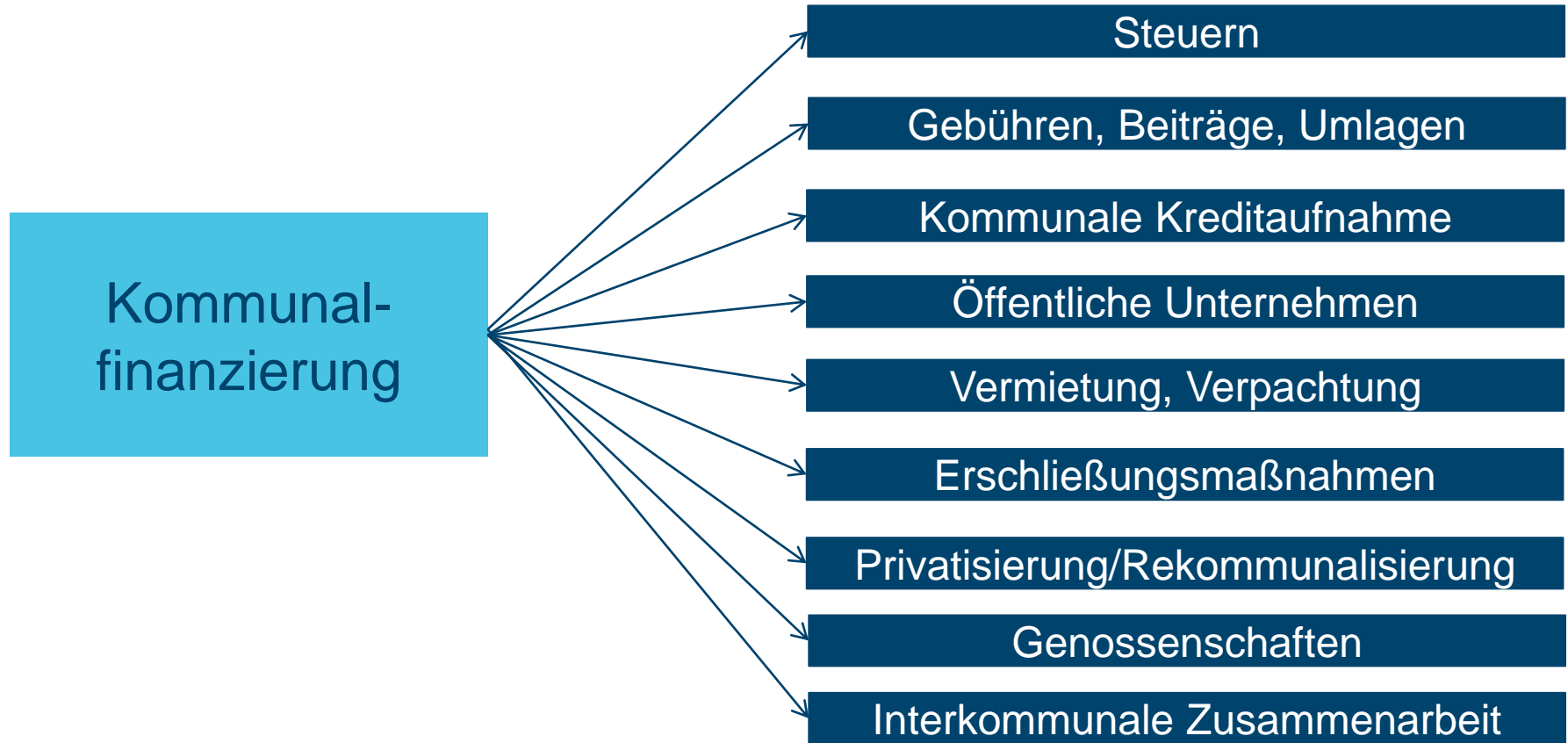
§ 64 BbgKVerf – Erträge und Kredite

1. Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.
2. Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Erträge,
 - soweit vertretbar und geboten, aus speziellen Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen,
 - im Übrigen aus Steuern,
 - zu beschaffen.
3. Die Gemeinde darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Grundsätze der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen

- Abgabenerhebung nur auf gesetzlicher Grundlage
- Rangfolge:
 - Nutzungs- und/oder Leistungsentgelte (insb. Beiträge, Gebühren)
 - Steuern
 - Kreditaufnahme – Ausnahmefall: keine andere Finanzmittelbeschaffung möglich oder unwirtschaftlich
- Rücksichtnahme auf die „wirtschaftlichen Kräfte ihrer Abgabepflichtigen“ (stellvertretend: § 78 Abs. 2 GemO BW)
- angemessener Interessenausgleich zwischen Abgabepflichtigen
- Vermeidung dauernder Gefährdung durch Kreditaufnahme

„Klassische“ Instrumente der Kommunalfinanzierung



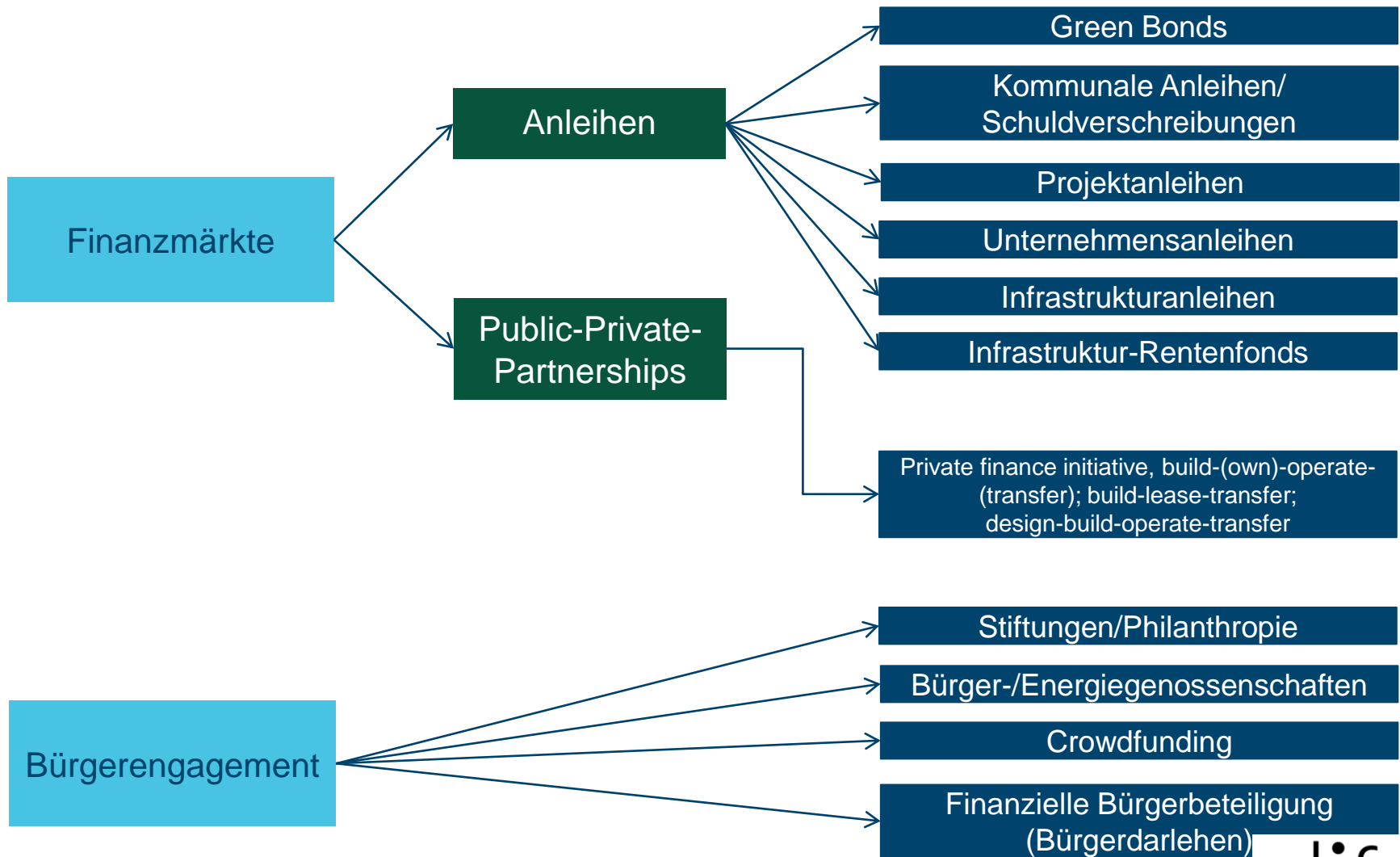
Haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen

- Aufnahme von Fremdkapital grundsätzlich genehmigungspflichtig (→ Grundsatz der Einzelgenehmigung)
- Kredite nur im Vermögenshaushalt und nur für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung
- Rentierlichkeit kreditfinanzierter Investitionen
- Investitionstätigkeit: Pflicht zum Wirtschaftlichkeitsvergleich

Debatte: Alternative Finanzierungsinstrumente

- verstärkte öffentliche Wahrnehmung – dynamische Entwicklung auf niedrigem Niveau
- finanzpolitische und wissenschaftliche Kontroverse und Polarisierung
- Treiber der Debatte: Versicherungswirtschaft, Pensionsfonds, Banken, Beratungsunternehmen
- Widerstände in der Debatte: Finanzkontrolle, Rechnungshöfe, Parlamente
- Verständnis der „öffentlichen Daseinsvorsorge“

Alternative Ansätze der Kommunalfinanzierung



Bewertung alternativer Finanzierungsformen

- gegenwärtige Besonderheit: Niedrigzinsphase
- Haushaltsentlastung versus Haushaltsrisiken
- Mobilisierungseffekte und Verlässlichkeit von Kapitalfluss
- Transparenz und demokratische Kontrolle (→ Normenklarheit und -wahrheit)
- Nachhaltigkeit → fiskalische, ökologische, soziale Innovationskraft
- neue Abhängigkeiten durch neue Verflechtungen
- Aktivierung versus Belastung der Bürgergesellschaft
- administrativer Aufwand
- Budgetierungs- und Genehmigungspflicht

Vielen Dank.

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

Team Wirtschaft, Finanzen und Nachhaltigkeitsindikatorik

Dr. Henrik Scheller

+49 30 39001-295

scheller@difu.de

